Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

zuth wergy doch, wegen der dass Weib
auch ning pecich zuth setzt, und der hin:
:terlassenen Man dahin sein Domicilium setzt,
Bleibt nun das Weib, der nach Man
ein Fremdtärinn, setzt hardisch was dis:
:ses Weib schon zuegebracht habe, dan
er Mues Erst weisen, dass er zuth
verfrent ehr Erbacty, und zuvorn haben?
Wüz der Schel ab, so beiden Ehaleuth mit:
:einand gemacht, und unterschrib, stehen, der
Mues auch Sch das Weibs Vermeing fer:
:dan zuzahlen wered. Man ab der Weib
mit unterschrib zahlet ab der Einlaßstehl?
Ist wegen sich zuth, das tempore Matrimonij
ein Inventarium: oder disposition aufgerichtet werde,
Was der Weib hir Ein Vermeing haben, und
Schonstehin zuvisen, was Erbanst: ob Erbl
were?

Vährer Gerichts Praxis.

In Tyrol hat man 2. ordenj Process, den Ein
Ein ist man auf d. Ordinari ord: process, der
auch ab den Summarisch, d. Erste wird allein
in d. Ordinari tractiert, und bestehent in zwey
:ley Process, welches per modum appellationis
auf d. Lös Gerichtshoff Vährer Ein zuhab
Entzeij aufgehet, In welchen allen Fräy:
:tägs: auf ser Fuej und Auge, so ferij feiert,